

Jetzt gibt's auch in Gmünd eine Zustellung per Fahrrad

Kurierdienst mit ökologischem Profil

Sitz im Mutlanger Carl-Kabat-Haus / Idee von autofreier Stadt

Resonanz 2. Februar '85

SCHWÄBISCH GMÜND (pm) – Halsbrecherisch schnell fahren sie. Speedig und draufgängerisch. Und an ihnen haftet der Hauch von Abenteuer. Gemeint sind die Radprofis, die sich in Städten wie New York durch den dichten Verkehr schlängeln und Minuten zählen: die Fahrradkuriere. Doch dieses Image will sich der neue Fahrradkurierdienst, der diese Woche in Gmünd startet, nicht geben.

Wichtiger ist es für die beiden Initiatoren, Volker Nick und Jutta von Ochsenstein-Nick, daß sie eine umweltverträglichere Transportweise anbieten. Mit dem Sitz im Mutlanger Carl-Kabat-Haus, das zum „Ökohaus“ umgebaut wurde und 1990 den Umweltpreis des Ostalbkreises erhielt, hat der „Kurierdienst Gmünder Radler“ bereits ein ökologisches Profil. Als zukunftssträftig schätzt Nick die Idee von autofreien Städten ein, in denen „das Auto nur für Ausnahmesituationen wie Umzug und Großtransporte benutzt wird.“ Besonders aktuell könne ein Fahrradkurierdienst auch dann werden, „wenn es einmal Fahrverbote im Sommer wegen der Ozonbelastung gibt“.

Mit einem wasserfesten Kurierrucksack auf dem Rücken radelt Nick in der Gmünder Innenstadt und in den Außenbezirken wie Straßdorf und dem Hardt. Aber auch von weiteren Strecken und Bergen will sich der Kurierdienst nicht abschrecken lassen: bis

Lorch und Heubach wird der Dienst „bei jedem Wetter“ angeboten.

In anderen Städten ist die „Gründerzeit“ der Fahrradkuriere schon fast zehn Jahre her. In München, Frankfurt, Augsburg und Köln waren 1985/86 die Premieren. In Schwäbisch Gmünd gab's einen Fahrradkurierendienst bisher nur sehr kurz. Doch Nick ist optimistisch. Nicht die Berge um Gmünd sieht er als Hauptproblem. Vielmehr glaubt er, daß manche erst lernen müssen, von dem Service Gebrauch zu machen. „Die Leute sind gewohnt, selbst, wenn es hektisch wird, selber zu fahren“.

Daß er in Stauzeiten in der Gmünder Innenstadt schneller ist als ein Auto, ist sich Nick sicher. Doch klar ist, die Schnelligkeit alleine kann es in einer kleinen Stadt wie Gmünd nicht sein. Da hofft Nick auf ein Umdenken: der Fahrradkurierendienst ist für ihn eine wichtige Möglichkeit „weniger Streß und Lärm in der Stadt zu haben“.